

Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2009

der Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg eG

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 160 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 80 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 160 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnisvorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		5.107
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	2.791	
davon offene Rücklagen	2.351	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	-	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	28	
abzgl. weitere Abzugspositionen	7	
+ Ergänzungskapital		3.378
/./ Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		245
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		8.240
Dritrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	90
Unternehmen	514
Mengengeschäft	2.823
durch Immobilien besicherte Positionen	2.033
überfällige Positionen	130
Beteiligungen	319
sonstige Positionen	161
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	543
Eigenkapitalanforderung insgesamt	6.613

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 9,97 %, unsere Kernkapitalquote 6,03 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	173.905	1.572	2.003
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	173.412	1.515	2.003
EU	405	-	-
Nicht-EU	145	-	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	75.001	-	187
Firmenkunden	84.638	-	-
Kreditinstitute	10.614	1.515	1.816
Sonstige	3.709	-	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	9.600	1.015	25
1 bis 5 Jahre	25.509	-	889
> 5 Jahre	64.868	500	902
ohne Restlaufzeitengliederung	74.172	-	-

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen TEUR	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
Privatkunden	1.331	423		-	-11	3	1
Firmenkunden	2.649	796		-	-22	-	-
Summe PWB			118				

Auf die Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet.

Entwicklung der Risikovorsorge

TEUR	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	1.253	190	-224	-	-	1.219
PWB	157	-	-39			118

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde vom Genossenschaftsverband die OECD als Exportversicherungsagentur für die Forderungskategorie Staaten nominiert. Für weitere Forderungsklassen wurden keine Ratingagenturen benannt.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	11.341	17.967
20	2.907	3.144
35	58.614	58.614
50	19.278	19.278
75	67.863	62.319
100	18.334	17.062
150	675	629
Gesamt	179.012	179.013
Abzug von den Eigenmitteln	245	245

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen aus zinsbezogenen Kontrakten sind mit folgenden Wiederbeschaffungswerten in Höhe von insgesamt von - 1.079 TEUR verbunden.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf die Marktbeurteilungsmethode für die betreffenden Kontrakte anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen in Höhe von 2.003 TEUR ermittelt.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Nichtbörsengehandelte Positionen	1.364	1.410	
Andere Beteiligungspositionen	2.625	2.625	

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Rückgang der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko als wesentliches Marktpreisrisiko der Bank wird anhand der Zinsbindungsbilanz, der statischen und dynamischen Elastizitätenbilanz sowie der Barwertanalyse überwacht und ausgesteuert.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 200 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	-	39
Szenario 2:	130	-
Szenario 3:	-	78

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Kreditrisikominderungstechniken

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen, einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
 - Bürgschaften und Garantien
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften)
- inländische Kreditinstitute.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.